



MAGAZIN

für Wirtschaft, Politik und Kultur ■ Offizielles Magazin der Oskar-Patzelt-Stiftung

Milliardenpoker

Deutsches Geld
in den USA verheizt



Klimasteuern
Jetzt wird
kassiert

Fluchtwelle
Deutsche
wandern aus

Autokrieg
Rabatte
kosten Jobs

Gaumenkunst
Wagashi
aus Japan

Der Milliardenpoker

Die weltweit größte Bankenkrise seit September 2001 ist hausgemacht und verspielt das Vertrauen in die Währung – ihr einziges Kapital seit Aufhebung der Goldbindung. Immobilienüberfinanzierungen verursachen regelmäßig Wirtschaftskrisen.

Foto: pixel

Seit Monaten hatten Experten und Presse gewarnt, dass die jahrelang künstlich gezüchtete Immobilienblase in den USA platzen würde wie Ende der 90er Jahre die Börsenblase. Als das im August eintrat, hatten auch deutsche Banken bereits Milliarden in den amerikanischen „strukturierten“ Fonds verbrannt.

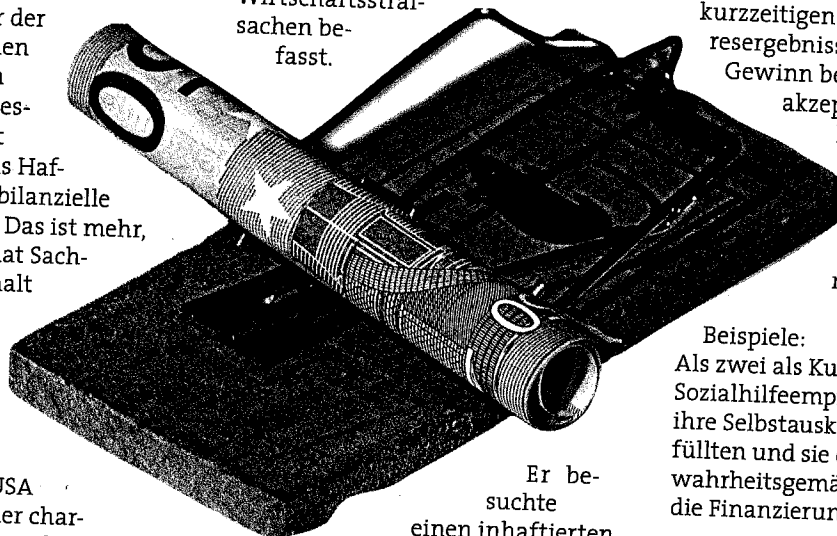
Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht BaFin bewahrte mit konsortial gesammelten Milliarden die Deutsche Industriebank IKB vor der Pleite. Die sächsischen Sparkassen stützten die Sächsische Landesbank SachsenLB mit über 17 Mrd. Euro, als Haftung für eine außerbilanzielle Tochtergesellschaft. Das ist mehr, als der ganze Freistaat Sachsen im Doppelhaushalt 2007/2008 ausgeben wird.

Nur zu bereitwillig hatten diese und andere Institute Kreditmüll aus den USA aufgekauft, der mit der charmannten Bezeichnung „sub-prime“ verbrüht und geratet war. Im Ergebnis zahlen wahrscheinlich erneut die Nichtverursacher, Anleger und Steuerzahler, den ganzen Salat. Wirtschaftsjournalisten und

„Experten“ verkündeten derweil unisono, es sei ja so überraschend, dass Bankvorstände der Deutschen Industriebank IKB über Dinge entschieden, von denen sie wenig verstünden. Das aber ist ein guter Scherz, wie die nachfolgende Darstellung belegt.

„So wollte das die Bank!“

Der Autor war 1985 als junger Strafverteidiger in der Kanzlei Bossi mit Wirtschaftsstrafsachen befasst.



Er besuchte einen inhaftierten Vermittler von finanzierten Steuersparimmobilien im Gefängnis und hörte Überraschendes: Der Vorwurf der Staatsanwaltschaft, man habe der finanzierenden Bank in München

Arbeitslose und Prostituierte, das heißt wenig zahlungskräftige Kunden, als Kreditnehmer zugeführt, sei absurd. Die Bank habe das ja ausdrücklich gewollt.

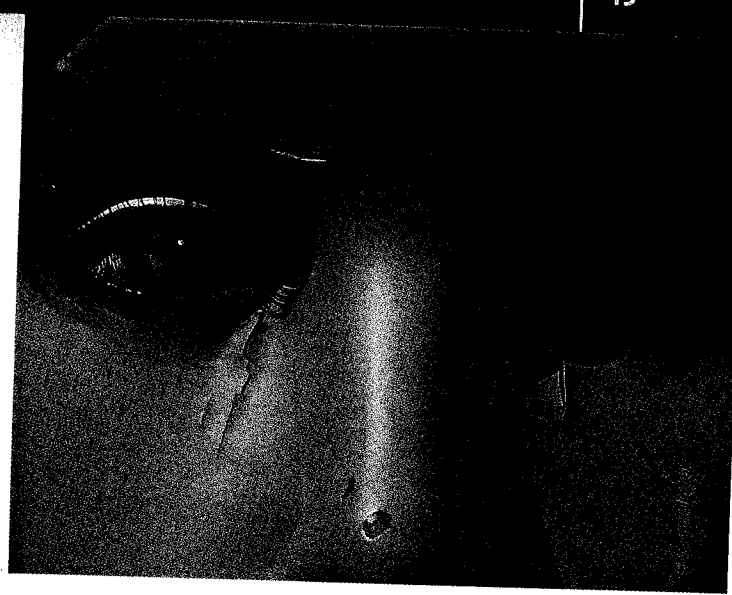
Diese scheinbar absurde Einlassung fand später ihre Bestätigung durch unzählige weitere Dokumente und Zeugenaussagen, öffentlich zugänglich in zahllosen Strafprozessen.

Die Bank hatte tatsächlich nur zur kurzzeitigen Steigerung des Jahresergebnisses bei Umsatz und Gewinn beliebige Kreditkunden akzeptiert und die gesetzlich vorgeschriebene Kreditprüfung nach § 18 Kreditwesengesetz lediglich aktenrechtlich symbolisiert.

Beispiele:

Als zwei als Kunden geworbene Sozialhilfeempfänger aus Versehen ihre Selbstauskunft selbst ausfüllten und sie die Höhe der „Stütze“ wahrheitsgemäß angaben, wurde die Finanzierung nicht abgelehnt.

Es musste lediglich der Vermittler zur Strafe seine Innenprovision als Eigenkapital zur Verfügung stellen. Als ein anderer Arbeitsloser für den Notartermin wenig vorzeigbar aussah, kaufte man ihm neue Schuhe etc..



Die BRZ-Affäre

Die Sache eskalierte ab 1988 zur Affäre der Bayrischen Raiffeisen-Zentralbank (BRZ) mit zuletzt 1,1 Mrd. DM Wertberichtigung. Sogar die Justiz funktionierte noch, die Staatsanwaltschaft München griff zu. Es ergingen Haftstrafen ohne Bewährung gegen die zuständigen Aufsichtsräte und Vorstände. Der Aufsichtsratsvorsitzende bekam vier Jahre Haft.

Die BRZ war auch damals kein Einzelfall. Die Volksbank Oberhausen hatte fast die gleichen Verluste erlitten, weil sie Ferienimmobilien auf Sylt „mit dreihundert Sonnentagen“ finanzierte.

Ähnliche Überfinanzierungen belasteten in den 80er Jahren in Deutschland viele kleinere Volksbanken. Nur eine Fusionswelle kam Bankenteilen zuvor. Ebenfalls in den 80er Jahren brach das US-amerikanische Sparkassensystem durch überfinanzierte Immobilien und leichtfertige Kreditvergaben mit erträumten Wertzuwächsen zusammen.

Die Folge war eine Welle von Konkursen mittelständischer Unternehmen, angefangen bei den Baufirmen und Handwerkern, dann bei den Erwerbern der überfinanzierten Immobilien und sonstigen Bankkunden.

Doch noch während die Münchener Zeitungen nach 1990 ausführlich über den BRZ-Prozess berichteten, wurde sehenden Auges bereits die nächste Krise der Immobilienfinanzierung durch erneut tolldreiste Kreditvergabe gestrickt.

Ostimmobilien-Boom

Mit der Wiedervereinigung boomten Ostimmobilienfinanzierungen, unterstützt durch ein leichtfertiges Steuergesetz zur 50-prozentigen Sofortabschreibung.

Wie bereits in den 80er Jahren finanzierten viele deutsche Banken, darunter die Hypo Bank München

und die Vereinsbank München, (später HypoVereinsbank, schließlich Unicredito), Erwerbermodelle und Immobilienfonds mit gewaltigen Überfinanzierungen. Und zwar trotz der noch aktuellen Schlagzeilen um die BRZ in München.

Nicht nur die Steuervorteile Ost wurden auf den Kaufpreis aufgeschlagen. Auch die „Vorabgewinne“ der Bauträger und die Provisionen der Vermittler erhöhten die „weichen Kosten“ und Kredite. Kurzum: Wieder gab es Überfinanzierungen und Immobilienverkäufe an Schichten, die sich das gar nicht leisten konnten.

Im BRZ-Fall spekulierte man seitens der Verkäufer und der Bank auf schnell steigende Immobilienpreise in Bayern und in München. Überfinanzierungen und Kapitaldienst sollten sich gleichsam von selbst finanzieren.

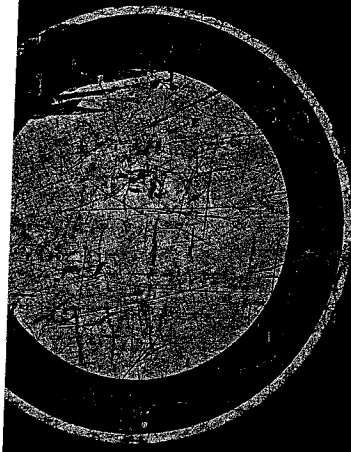
Beim Ostimmobilienboom träumten die Initiatoren ebenfalls hochspekulativ von einer Hauptstadt Berlin mit acht bis zehn Millionen Einwohnern, Wohnungsnotstand, steigenden Mieten und steigenden Immobilienwerten. Die Banken träumten mit, Politiker und Beamte auch. Fördermittel finanzierten Plattenbauten im Wert von 2.000 DM/qm für 7.000 DM/qm und mehr.

200 Prozent Haftung

Seit 1993 wuchs die Bevölkerung Berlins aber nicht mehr. Die Mieten stagnierten, der Aufbau Ost wurde zum rabiaten Verlustbringer. Hatte die „Schrottimobilien“-Welle der 80er Jahre vor allem finanz-

MARSHALL-PLAN RÜCKWÄRTS

Das ist das Problem	Und damit muss man es vergleichen
Die vergleichsweise kleinen „Mittelstands“-Banken IKB und SachsenLB haben mindestens	Alle von Januar bis Mai 2007 eingetretenen 68.993 Insolvenzen in Deutschland haben Forderungsverluste von 13,3 Mrd. Euro zur Folge.
25 Milliarden Euro in Amerika verzockt	Sämtliche Verteidigungsausgaben Deutschlands des Jahres 2006 betragen nur 23,9 Mrd. Euro.
Das ist ...	Je 50.000 Euro Beteiligung an 500.000 kleinen und mittelständischen Firmen könnten wenigstens eine halbe Million Arbeitsplätze schaffen.
■ fast so viel wie alle Forderungsverluste wegen Insolvenz dieses Jahres	Die KfW Mittelstandsbank vergab 2006 Kredite von rund 22 Mrd. Euro. Davon gingen 2,2 Mrd. Euro an 15.000 Existenzgründer.
■ mehr als der gesamte Verteidigungshaushalt	Das aus dem Marshall-Plan 1948 stammende ERP-Sondervermögen der Bundesregierung beträgt nur 12 Mrd. Euro. Daraus stehen dem Bundeswirtschaftsministerium im ganzen Jahr 2007 nur 4 Mrd. Euro zur Mittelstandsförderung zur Verfügung.
■ der investive Gegenwert von 500.000 Arbeitsplätzen	
■ mehr als die gesamte KfW-Mittelstandsförderung 2006	
■ doppelt so viel wie das gesamte ERP-Sondervermögen des Bundes	



(Foto: pavello.d.)

schwache Schichten getroffen, hafteten jetzt auch Großverdiener mit jeder Mark Einlage für weitere zwei Mark Unterdeckung. Hunderte von Schadensersatzprozessen wurden geführt – meist ergebnislos.

Mit dem Wirtschaftsboom der letzten Jahre entwickelte sich die Weltwirtschaft über die Wachstumsraten der Emerging Markets. Erneut folgte ein Immobilienboom aus leichtfertiger bankenfinanzierter Immobilienspekulation, vor allem in den USA,

im Großraum London, in Spanien. Die Sparquote der Amerikaner war negativ, auf dem Papier aber wuchs die Wirtschaft wiederum. Der Wirtschaftsboom in den USA und dann auch in Europa ließ den Zentralbanken keine andere Wahl als die Zinserhöhung, um der spekulativen Kreditvergabe an Käufer ohne Vermögen und Bonität den Boden zu entziehen.

Die Masse der „faulen Kredite“ war aber längst unterschrieben und ausgezahlt, von führenden amerikanischen Ratingagenturen gestempelt, von den Banken verbrieft und an Investoren rund um den Globus weiterverkauft worden.

Jetzt lauern die Zeitbomben aus der Immobilienüberfinanzierung weltweit in zahlreichen Banken, Lebens-

versicherungen, Rentenfonds und Geldmarktfonds, die naturgemäß ein Outing scheuen...

Kein Crash, keine Strafe

Alle diese Krisen haben mit stets steigender Tendenz zu Verwerfungen geführt. Ein geschätzter Wertberichtigungsbedarf von 430 Mrd. Euro kann diesmal durchaus das Weltwirtschaftswachstum beeinträchtigen.

Aber da sich die Banken selber nicht trauen, crashen nur die stets blanko gegebenen Interbankkredite. Und die Zentralbanken helfen aus, indem sie einfach mehr Geld ausgeben. Angeblich würde ansonsten das „Vertrauen in das Bankensystem“ zusammenbrechen. Illusion.

Allein beim so genannten „Schrottimmobilien-Skandal“ geht die Zahl der Geschädigten in die Hunderttausende, ähnlich bei den überfi-

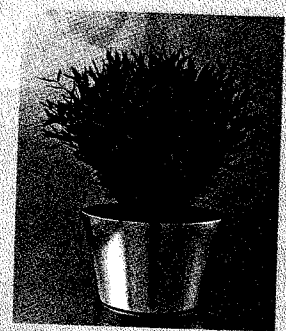
EISON – einzigartige Design- und Präzisionsobjekte aus mechanischen Bauteilen

Materialbeschaffenheit, Form, Größe, Gewicht und natürlich ihre Funktion – mechanische Bauteile haben ihre ganz individuellen Reize.

Komponenten zählen allein die Harmonie in der Optik und Faszination in der Haptik.

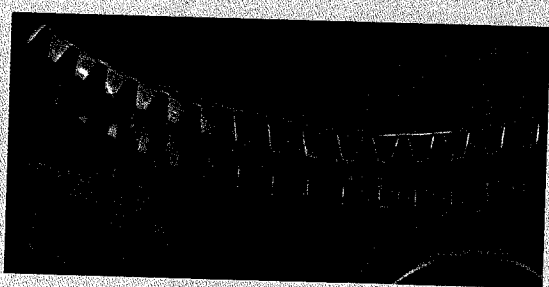
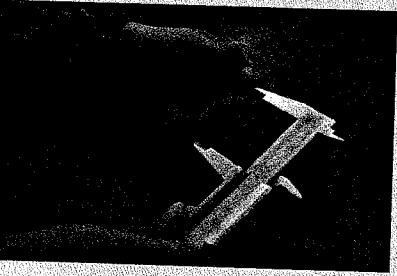
Der Inhaber und Geschäftsführer der Werkzeug- und Maschinenbau GmbH in Handorf, Wolfgang Schmidt, kommt ins Schwärmen, wenn er von den Produkten spricht, die er für den harten, industriellen Alltag fertigt.

„Man betrachtet in der Produktion nur die Funktionalität eines Teils nicht dessen Ausdruck, Schönheit und vor allem was daraus entstehen kann“, sagt Wolfgang Schmidt. So funktionierte er die Blockfeder die beim ICE zum Einsatz kommt, in einen edlen, verchromten



sammenspiel von Technik und Ästhetik findet überall großen Anklang. Ob filigran oder massiv, ob funktionell oder dekorativ, in der EISON-Kollektion wird jeder sein persönliches Schnuckstück finden.

Weitere Informationen zu den EISON-Produkten gibt es im Internet unter www.eison.de oder telefonisch unter 04133/2127-13



Aus seiner Liebe zum Detail und seinem Faible für solide Werkstoffe und veredelte Oberflächen entstand auch die Idee für EISON: edle Designobjekte aus wertigen, mechanischen Bauteilen, zusammengestellt in limitierten Kleinstauflagen. In der Zusammenstellung der

Übertopf um. Aus einem Bauteil für LKW-Rußfilter wurde – mit kleinen Veränderungen – ein wertvolle, vergoldete Duftlampe.

Mit EISON fasziniert Wolfgang Schmidt nicht nur „Technik-Begeisterte“. Das Zu-

EISON
LIMITED INDUSTRIAL DESIGN

EISON Design Objects
manufactured by We+Ma GmbH
Kampstraße 1
21447 Handorf

nanzierten Immobilienfonds. Das hat Langzeitfolgen. Jetzt hat nicht einmal die Kombipackung aus Stützungsmaßnahmen für IKB und Sachsen LB, die Einspeisung von mehreren hundert Milliarden durch die Zentralbanken und die Zinssenkung der amerikanischen Notenbank zu mehr geführt als einem verhaltenen Kursanstieg. Alle wissen: Es ist noch nicht vorbei.

Das Muster zur Verteilung der Lasten der Krise ist immer das Gleiche. Es folgt dem Motto „Ihr Geld ist nicht weg, es hat nur ein anderer“. Das erklärt auch, warum niemand aus den Krisen lernt und neue Krisen verhindert.

Es gibt zwar immer namentlich bekannte Verantwortliche für Überfinanzierungen, für die dabei stets anzutreffende organisierte Intransparenz bei den realen Gegenwerten und Sicherheiten und für die Milliarden Schäden danach. Aber sie werden grundsätzlich nie haftbar gemacht.

Das BRZ-Verfahren war der letzte Fall in Deutschland, in dem verantwortliche Bankiers und Aufsichtsräte Haftstrafen ohne Bewährung bekamen.

Schon bei den nachfolgenden Krisen, etwa der Sparkassen (Mannheim und Schwetzingen) oder der Bankgesellschaft Berlin gab es überwiegend Freisprüche und Einstellungen, Rechtsstaatsymbolik an Einzelfällen. Im Zivilrecht hält der „Bankensenat“ des Bundesgerichtshofes den Banken die Stange, indem er die Beweislastanforderungen für geschädigte Anleger derartig hochhängt, dass eine Bankenhaftung fast nie durchsetzbar wird.

Hedge-Fonds und Private Equity Fonds sind ihrer Struktur nach ebenso intransparent wie die mit falschen Etiketten gekennzeichneten Immobilienkredite.

Das Ausfallrisiko tritt ja gerade deshalb ein, weil die Immobilien wesentlich weniger wert sind als ihre



IKB-Gebäude in Düsseldorf

Verschuldung beträgt, obwohl die kryptische Aktenführung Normalität vorgaukelt, in der sich Kredit und Besicherung die Waage halten würden.

Organisiertes Lügen

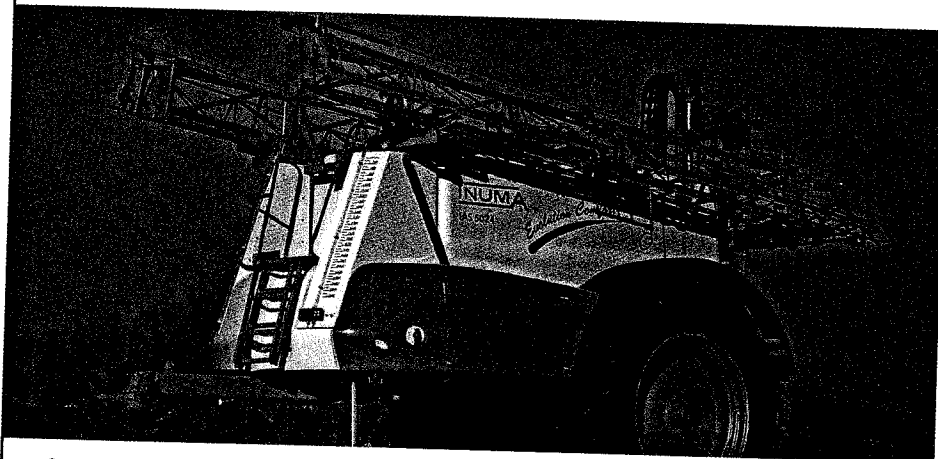
Die Verbriefungen fauler Kredite bekommen von Wirtschaftsprüfern ein mustergültiges AA-Rating wegen scheinbar unendlicher Wertzuwächse. Die Rating-Agentur selbst haftet dabei nach ihren Vertragsbedingungen nie.

Pflanzenschutztechnik nach Maß

Die INUMA Fahrzeug-Service und Maschinenbau GmbH aus Aschara gehört zu den führenden Herstellern für Pflanzenschutztechnik. Unter dem Slogan Pflanzenschutztechnik nach Maß liefert die INUMA maßgeschneiderte Lösungen im kompletten Segment der Anhänger- und Aufbauspritzen - Individuallösungen, die in dieser Breite einzigartig sind.

Künftige Umsatzimpulse erwartet die INUMA insbesondere mit der auf der Agritechnika 2005 vorgestellten neuen großen Anhängerspritze „Evolution Comfort“, aber auch im Bereich der kompakten Anhängerspritze „Creation“, wo der Hersteller mit qualitativ hochwertigen und dennoch preisgünstigen Produkten deutliche Wettbewerbsvorteile innehat.

INUMA bedeutet auch „vom Landwirt für den Landwirt“, denn das Unternehmen ist Teil der ADIB GmbH Holding. Unter diesem Dach wird ein Pflanzenbaubetrieb mit 4.500 ha geführt, in dem INUMA-Entwicklungen ihre Praxistests durchlaufen.



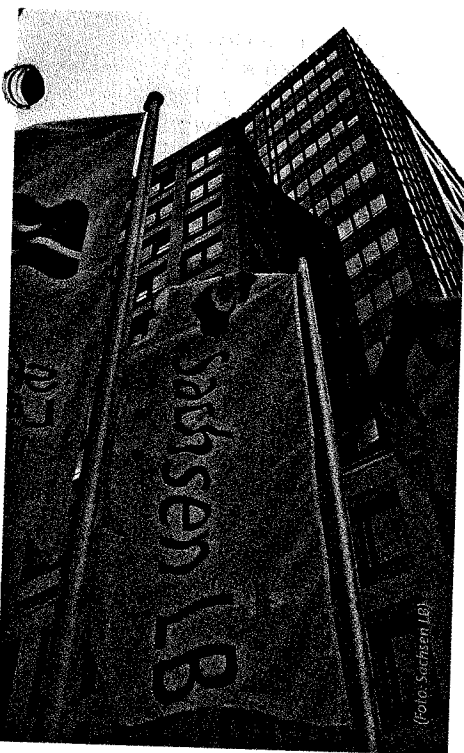
INUMA
Pflanzenschutztechnik nach Maß

Ein Unternehmen der **ADIB** Gruppe

INUMA
Fahrzeug-Service und Maschinenbau GmbH
Gewerbepark 1, 99958 Aschara
Tel. 03603 8618-0
Fax 03603 8618-21
Internet: www.inuma-aschara.com
E-Mail: info@inuma-aschara.com



Preisträger 2006



Die Zentrale der Sachsen LB in Leipzig

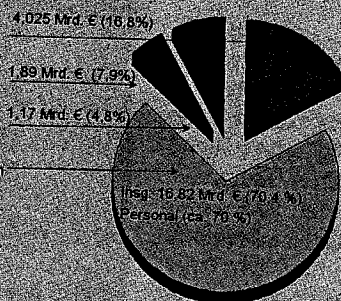
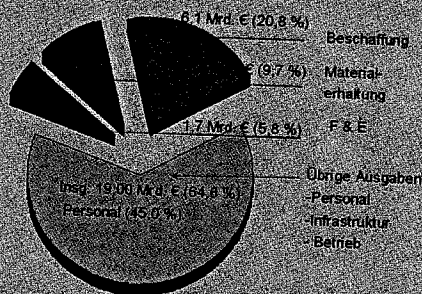
Die wehrtechnische Industrie in Deutschland

Verteidigungs- und Rüstungsausgaben der Bundeswehr im Vergleich: 1990 und 2006



Verteidigungsausgaben gesamt: 29,4 Mrd. € (100%)
Rüstungsausgaben 1990: 10,4 Mrd. € (35,4%)

Verteidigungsausgaben gesamt: 23,3 Mrd. € (100%)
Soll: Rüstungsausgaben 2006: 7,08 Mrd. € (29,6%)



Quelle: BMVg, Fo II
Stand: Juni 2007

Das organisierte Lügen wiederholt sich so seit Jahrzehnten, unterstützt von dem kurzen Gedächtnis der auf Tagesthemen spezialisierten Medien (KPMG = „Keiner Prüft Mehr Genau“).

Heute wie schon früher wird das Bankensystem zu Lasten der Steuerzahler „gerettet“. Es hatte die Geschäfte und deren Gewinne privatisiert.

Die Verluste aber werden durch Einspringen der Zentralbanken und Abschreibung sozialisiert. Dabei wird auch immer das Vermögen der Anleger mit „verheizt“, die die Kredite mit ihrer Bonität oder sogar mit Sicherheiten aus dem Privatvermögen unterlegt haben.

Mittelstand wird „rasiert“

Damit „rasieren“ die Steuersparimmobilien weite Teile des Mittelstandes oder treiben sie sogar in den Ruin. Das Bankensystem weiß, dass weltweit seine Verluste sozialisiert und die Gewinne privatisiert werden.

Stets zu Lasten der Allgemeinheit und des betroffenen Mittelstandes, zum Schaden der Käufer überteuerter Immobilien und fauler Kredite, zum Schaden der Aktionäre, Sparer, Lebensversicherungsnehmer, Pensionsvereinsmitglieder – und ohne dass die handelnden Manager und Bankiers irgendein Risiko tragen würden.

Auch in der staatlichen Aufsicht, der BaFin, besteht keine Gefahr. Sie wird schließlich von den Banken bezahlt und ist seit Jahrzehnten ein zahnlöser Wachhund, der den

Einbrecher nicht beißt, sondern ihn schwanzwedelnd begrüßt und sich füttern lässt.

Auch eine neue staatliche Superbehörde zur Finanzmarktüberwachung wäre nur eine Scheinlösung, wie die Erfahrungen mit der jüngsten Gesetzgebung der durchweg weltfremden Ministerialbürokratie der beteiligten Ministerien zeigen.

In den USA konnte selbst die gefürchtete SEC nicht verhindern, dass die Finanzmärkte durch strukturell nahezu überhaupt nicht kontrollierte Hedge-Fonds und Private Equity Fonds, der Sache nach Riesen-Blindpools, ins Schlingern gerieten.

Die Kontrolle kann nur durch den Markt und Selbstreinigungskräfte erfolgen, denen ebenso effektive Instrumente in die Hand gegeben werden wie den Marktteilnehmern bei Wettbewerbsverstößen, Produktpiraterie etc.

Ausweg Transparenz

Denn kein seriöser Bankier will das schnelle Geschäft, das in eine jahrelange Vertrauenskrise führt. Kein se-

KUNDEN KLAGEN AUF SCHADENSERSATZ

- Bei riskanten Zinsgeschäften (Swaps) ihrer Bank hatten 700 Kommunen und Mittelständler Millionen verloren.
- Nach mehreren Kommunen fordern nun auch etliche Mittelständler Schadensersatz von der größten deutschen Bank und anderen Instituten wegen „fehlerhafter Beratung über die Risiken dieser Geschäfte“

riöser Fondsmanager will die Risiken gravierender Kursverluste entstehen lassen, die durch Gier und Blindheit entstehen.

Transparenzrichtlinien, bei denen jeder institutionelle Marktteilnehmer und jeder Anleger das Recht hat, genau zu erfahren, in was sein Unternehmen Kapital investiert und auf welche Geschäfte es sich einlässt, wären ein Instrument, ebenso ein Publikationsrecht für Anfragen und die Antworten der Unternehmen.

Im Internet ließe sich dann verfolgen, wer ausweicht, Auskunft verweigert, lügt, schweigt etc. International vagabundierende Dunkelfelder und Dunkel männer werden durch Beleuchtung vertrieben.

Das wäre ein transparenter Finanzplatz Deutschland! Für Langzeitschäden braucht man auch lange Verjährungsfristen. Früher waren das 30 Jahre. Mit der Schuldrechtsreform 2002 wurde die Regelverjährung aber auf drei Jahre verkürzt. Das läßt zum langfristig organisierten Betrug regelrecht ein.

Mobilisiert man diese und andere Abwehrkräfte, können die Betroffenen aufgrund von Fakten handeln. Keiner wäre mehr zu Panikreaktionen aufgrund der letzten Börsengerüchte gezwungen. ■

Volker Gallandi
(www.gallandi.de)

(E-Mail: milliardenpoker@op-pt.de)

FIAT MONEY

- „Fiat money“ ist Geld, dessen juristische Deckung durch reale Vermögenswerte wie Gold teilweise oder sogar vollständig fehlt.
- Die Bezeichnung ist abgeleitet vom lateinischen fiat lux (Es werde Licht) aus dem 1. Buch Mose.
- Fiat money existiert nur so lange, wie die Marktteilnehmer (Haushalte, Banken und Unternehmen) diesem Geld einen Wert beimessen, ihm „glauben“.

KEINE heutige Währung ist vollständig gedeckt.